

Erste Radtour 2024

Die Radgruppe der DPolG traf sich am 26. Juni 2024, gegen 10.15 Uhr zu ihrer ersten Radtour 2024 auf dem Parkplatz unterhalb des Schlosses Rauenstein. Diese führte uns von Rauenstein ins Flöhatal über Wünschendorf, Borstendorf, Grünhainichen, Leubsdorf nach Hohenfichte bei sehr schönem und warmem Wetter. Dort besichtigten wir die Holzbrücke über die Flöha. Im Anschluss daran ging es bergauf nach Augustusburg. Dort stärkten wir uns an

einem Imbisswagen in der Nähe des Netto-Marktes. Nach einem leckeren Softeis fuhren wir dann über einen schmalen Weg in Richtung Schellenberg, mit schöner Aussicht auf die Augustusburg und Umgebung. Anschließend führte uns der Weg in das Flöhatal zurück, wo wir den Heimweg vorbei an der Gaststätte „Höllmühle“ antreten konnten. Insgesamt legten wir circa 39 Radkilometer zurück.



Die Radfahrer vor der Augustusburg



Die Gruppe vor der alten Holzbrücke in Hohenfichte

Von Olbernhau ins Tschechische

Laut Wetterbericht sollte am Mittwoch, 31. Juli 2024, ein trockener Tag werden. Also trafen sich die Radsportgruppe gegen 10.45 Uhr in Olbernhau-Grünthal am Bahnhof der Erzgebirgsbahn. Die Tour führte durch das schöne Areal der Saigerhütte zum nahe gelegenen Grenzübergang nach Tschechien. Entlang der Straße fuhren wir nach Brandau und bogen rechts in den Weg zum nahen Natzschungtal ein. Hier konnten wir uns über eine leichte Abkühlung im Wald erfreuen und gelangten zum neu ausgeschilderten ehemaligen Areal „Gabriela-Hütten“.

Nach einer Fotopause ging es weiter stets bergauf in Richtung Lesna. Der letzte Anstieg zum Ziel vorbei am Aussichtsfelsen „Eduard“ lag außerhalb des Waldes. Zum Glück wehte ein Lüftchen. Oben angelangt, auf einer Höhe von fast 900 Metern, fuhren wir dann zum Hotel Lesna, um uns zu stärken. Nach der Rast hatten wir noch einen Fototermin. Hier bekamen wir noch zwei Schildkröten zu sehen, was wir nicht vermutet hatten. Die Rückfahrt ging überwiegend bergab und führte uns wieder über Brandau nach Olbernhau. Insgesamt zählte der Tacho rund 32 Kilometer. Bei bestem Wetter traten wir dann die Heimreise an.

